



JAHRESBERICHT 2013 (Tätigkeitsbericht und Finanzgebarung)

Vösendorf, im September 2014

A) TÄTIGKEITSBERICHT:

Der Wiener Tierschutzverein (nachfolgend „WTV“) unterscheidet sich deutlich von anderen Tierschutzorganisationen, da der WTV mit dem Wiener Tierschutzhaus eine ständige Einrichtung mit ca. 100 Mitarbeitern und rund 1.500 bis 1.800 Tieren betreibt, während andere Organisationen einzelne, voneinander unabhängige und zeitlich begrenzte Projekte bearbeiten bzw. von konkreter Tierbetreuung unabhängige Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung setzen.

Die Hauptausrichtung des Vorstands gilt dem **angewandten Tierschutz** und das Hauptaugenmerk liegt beim **Tierschutzhaus** auf dem Motto **„365 Tage Tierschutz im Jahr“**. Um diesem Ziel gerecht werden zu können, ist jedoch die nachhaltige Lösung der Liegenschaftsproblematik unabdingbar.

Wie in den Vorjahren hat sich die Problematik rund um die Auswirkungen der Altlast N20 (Raffinerie Vösendorf) einmal mehr verschärft; dazu gleich unten. Überdies sind zusätzliche Probleme betreffend der Erhaltung der Betriebssicherheit und der Rahmenbedingungen in Sachen Schutz der ArbeitnehmerInnen und der BesucherInnen vor Gesundheitsgefahren aufgetreten. Ausgerechnet rund um die wärmsten Tage des Jahres mussten wir die Entnahme von Fließwasser aus der Wasserleitung untersagen; ein Praktikant hat sich im Haus eine Infektion mit der Legionärskrankheit zugezogen. Das behandelnde Spital hatte Recherchen nach der Ursache der Erkrankung veranlasst und dabei wurde ein Legionellenbefall von Leitungsrohren im Tierschutzhaus entdeckt. In der Folge musste das gesamte Haus fast 2 Wochen lang durch die Feuerwehr Vösendorf mit Trinkwasser und Nutzwasser versorgt werden, da die Verwendung von Leitungswasser als zu risikoreich eingeschätzt wurde; Legionellen sind zwar nicht gefährlich, wenn sie getrunken werden, wohl aber beim Einatmen der Aerosole, die beim Verdampfen entstehen, was insbesondere beim Duschen oder beim Auswaschen der Außenanlagen der Zwinger zu befürchten gewesen wäre. Entsprechend der behördlichen Vorgaben wurden die Leitungen in der Folge mehrfach durch ein Spezialunternehmen desinfiziert und sodann wurde eine Chlordioxid-Anlage installiert, um derartige Gefahren in Zukunft zu vermeiden. Die Schäden bedingt durch Altlasten haben an Intensität zugenommen. Durch die besonders hohen Sommertemperaturen und einen sonnigen Herbst haben die Teeraustritte auf den Freiflächen und unter dem Kollektorgang weiter zugenommen; die früher zumindest einmal jährlich vorgenommene Baggerung wurde unterlassen, da diese Maßnahmen nur dazu führen, dass neuer Teer umso schneller nachquillt; eine Beruhigung der Teeraustritte ist nicht zu erwarten.

Die immer stärkeren Bewegungen im Boden und die dadurch verursachten Eintritte von kontaminierten Wasser in den Stallungen und Gebäude haben auch dazu geführt, dass die Schimmelproblematik sich weiter verschärft hat. In der Kontumaz ist eine „durchgeschimmelte“ Mauer, die offenbar nur noch durch den oberflächlichen Schutzanstrich aufrecht gehalten wurde, eingestürzt. Es wurden daraufhin sofort die zuständigen Behörden (Arbeitsinspektion, AUVA und Baubehörde) beigezogen sowie die Grundstückseigentümerin verständigt. Der betroffene Baustrakt wurde zur Sicherheit gesperrt und war bis zum Abschluss der von den Behörden empfohlenen Maßnahmen nicht zugänglich. Andere oberflächlich mit Schimmel befallene Mauern wurden gereinigt, der Schimmel entfernt und der Verputz zum Teil oder fallweise auch gänzlich erneuert. Angesichts der verschärften Altlast-Problematik wurde unter Beiziehung der AUVA eine Evaluierung der aktuellen Gefahrensituation in Auftrag gegeben: Es wurden Forschungsaufträge konzipiert und Univ. Prof. Reinhard Dallinger (Innsbruck) mit der Erstellung eines Gutachtens zur Öko-Toxizität beauftragt und Univ. Prof. Dr. Wilfried Bursch (Wien) mit einem human-toxikologischen Gutachten; die Arbeiten sollten sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, Ergebnisse im Jahr 2014 vorliegen. Fallweise auftretende Probleme mit der Heizung führten 2013 auch zum endgültigen Defekt eines Kessels, der umgehend erneuert werden musste. Am Gelände wurden mehrere Zwischentore angelegt, um im Falle des Entweichens von Hunden zu verhindern, dass diese auf die Triester Straße laufen und dort ev. einen Unfall verursachen können. Überdies wurden während des gesamten Jahres die üblichen Kleinreparaturen durchgeführt und defekte Geräte ausgetauscht oder repariert. Die Entwicklung der laufenden Reparatur- und Instandhaltungskosten wird von der Geschäftsführung beobachtet und überwacht und gibt Anlass zur Sorge.

Exkurs:

Das Tierschutzhaus wurde 1997/1998 erbaut, der Grund (kontaminiert) wurde von der Stadt Wien zur Verfügung gestellt. Die Kontaminierung war zum damaligen Zeitpunkt bekannt, eine Bebauung unter bestimmten Auflagen wurde seitens der Behörden und dem von der damaligen Vereinsführung hinzugezogenen Sachverständigen als unbedenklich eingestuft. Heute wissen wir, dass dies eine Fehleinschätzung war. Aufgrund der Kontaminierung einerseits und Bau- und Planungsfehlern andererseits ist das Tierschutzhaus in einem besorgniserregenden Zustand. Alle bisher zurate gezogenen Experten halten das Gebäude in der jetzigen Bauweise für nicht sanierbar.

Der WTV finanzierte sich im Jahr 2013 zu rund 13% aus dem Leistungsvertrag mit der Stadt Wien und zu den verbliebenen 87% durch Spenden, freigiebigen Zuwendungen und Verlassenschaften. Der Vorstand ist sich der besonderen Verantwortung des sorgsamem Umgangs mit freigiebigen Zuwendungen bewusst und hat sich im Laufe der letzten Jahre eine Reihe von Selbstverpflichtungen auferlegt:

- Fundraising-Kodex (Selbstverpflichtung für ethisches und korrektes Spendenwerben)
- Richtlinien zur Spendenwerbung
- Richtlinien für Verlassenschaften
- Richtlinien für Finanzveranlagungen

Seit dem Jahr 2009 trägt der WTV das österreichische **Spendengütesiegel**. Mit Wirksamkeit zum 1.1.2012 sind Spenden an den WTV überdies **steuerlich absetzbar**.

Der Vorstand selbst ist zur Gänze ehrenamtlich tätig und hat sich selbst auferlegt, auch keine Spesen zu verrechnen.

Besonderes Augenmerk wird auf eine transparente Finanz- und Spendengebarung gelegt.

Neben dem angewandten Tierschutz im Tierschutzhaus (das Wiener Tierschutzhaus ist organisatorisch und wirtschaftlich in der Wiener Tierschutzhaus Betriebsgesellschaft mbH angesiedelt und wird über einen Leistungsvertrag mit Mitteln des Wiener Tierschutzvereins erhalten) liegt auf dem ideellen Tierschutz zusätzliches Augenmerk. Es wurde jedoch der Beschluss gefasst, hauptsächlich unmittelbare, den WTV und seine Mitglieder betreffende Themen, zu behandeln.

Der ideelle Tierschutz basiert auf Lobbying für den Tierschutz bei Politik und Verwaltung, Kooperation mit anderen Organisationen, Information der Mitglieder in den hauseigenen Medien, externe Medien- und PR-Arbeit und dem Versuch, breitestmögliche Unterstützung und Bewusstseinsbildung zu erzielen.

Alle Einnahmen dienen jedoch in erster Linie dem angewandten Tierschutz. Die Ausgaben für den ideellen Tierschutz und die Mitgliederkommunikation (im weitesten Sinne die Öffentlichkeitsarbeit) sollen 20% der Gesamtausgaben nicht übersteigen und in sich gesondert auf jeder herunterbrechenbaren Einheit, (z.B. jede Aussendung) einen Einnahmenüberschuss aufweisen. Im Jahr 2013 wurde diese Quote bei weitem nicht erreicht und damit alle Auflagen erfüllt.

Folgende konkrete Maßnahmen wurden im Jahr 2013 innerhalb obiger Gesamtausrichtung und Strategie gesetzt:

=> Angewandter Tierschutz:

- Aufnahme, tierärztliche Versorgung und Betreuung von 1.412 Hunden, 1.720 Katzen, 1.680 Kleintieren
- Vergabe von 1.293 Hunden, 1.628 Katzen, 1.608 Kleintieren
- Insgesamt sind für Hunde 99.070 Verpflegungstage angefallen, für Katzen 136.274 Tage, für Kleintiere 63.199 Tage
- Betrieb einer Tierrettung für Wien und Umgebung. Insgesamt wurden über 93.000 km zurückgelegt, d.h. durchschnittlich 270 km an einem Tag
- Fortsetzung des internen Aus- und Weiterbildungsprogramms für Mitarbeiter (Tierschutz- und Tierhaltungsthemen, Tierkrankheiten, Hygiene usw.)

=> Ideeller Tierschutz:

Der Wiener Tierschutzverein versteht sich als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um Haustiere; er unterstützt Tierhalterinnen und Tierhalter mit Rat und Tat, beantwortet konkrete Fragen und geht Hinweisen betreffend Tierquälerei nach bzw. trägt diesbezügliche Vorwürfe an die zuständigen Stellen (Tierschutzombuds-

Person, Polizei, Staatsanwaltschaft) heran und leistet Medienarbeit um die Situation aller Haustiere zu verbessern.

Gemäß § 2 der Vereinsstatuten gibt es darüber hinaus zahlreiche Aktivitäten und Projekte, die über den traditionellen Haustierbereich hinausgehen.

Artenschutz:

Der Wiener Tierschutzverein setzt sich in den Vereinsmedien aber auch ganz konkret für gefährdete Tiere (Rote Liste der EU) ein, z.B. für die Ziesel beim Heeresspital oder für Kammmolch und Gelbbauchunke im Kamptal. Besondere Beachtung finden auch Greifvögel (Prof. Hans Frey), Wölfe und Bären. Hauptarbeitsbereich sind gefährdete Arten in Österreich.

Wildtiere:

Der Wiener Tierschutzverein verstärkt laufende Arbeit gegen empörende Auswüchse der Jagd, wie Hetz- und Treibjagd, Lebendkörper – Fallen oder das „Kirren“ von Wildtieren (Töten bei den Futterplätzen). Es werden Unterschriften für Schonzeiten für alle Tiere (auch Füchsinnen) gesammelt und rechtliche Beratungen (Duldung der Jagd auf fremden Grund) geleistet.

Telefonisch und per Email sind zahlreiche Anfragen zu Jungvögeln, Igel und anderen heimischen Wildtieren zu beantworten.

Nutztiere:

Der Wiener Tierschutzverein zu einem Drittel an der KaN (Kontrollstelle für artgemäße Nutztierhaltung) beteiligt und zu 30% an der GaN (Gesellschaft für artgerecht Nutztierhaltung), Präsidentin Petrovic leitet ehrenamtlich die KaN, nimmt an ministeriellen Beratungen zur Nutztierhaltung teil und hat die Gründung der Österreichischen Eierdatenbank gemeinsam mit der AMA initiiert.

Themen sind die Anhebung des Europäischen Standards, das Verbot nicht artgerechter Haltung (vor allem im Schweinebereich), das Verbot schmerzhafter Eingriffe, überhaupt bzw. ohne Betäubung (Kastrationen, Enthornung, Schnabel kürzen) und die Aufdeckung von Mißständen.

Tierversuche / Versuchstiere:

Der Wiener Tierschutzverein kooperiert mit dem Internationalen Bund der Tierversuchsgegner und nimmt an den Sitzungen der ECEAE (European Coalition to End Animal Experiments) teil, der Koalition von Tierschutzvereinen zu Abschaffung ALLER Tierversuche.

Die Haltung von Versuchstieren in Österreich ist ebenso Thema wie die Übernahme geretteter Versuchstiere.

=> Öffentlichkeitsarbeit:

- Der WTV hat zahlreiche Veranstaltungen für Mitglieder und Freunde/Interessierte organisiert – z.B. Fest im Tierschutzhaus mit „Mischlingshundewettbewerb“, Adventmarkt, „Biker für Tiere“, Travestieshow „Herrliche Damen“, Ostermarkt, The legendary Daltons, Senjorenfahrt „Toni`s Freilandeier“ ...
- Der WTV hat mit Info- und Aufklärungsständen an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen (z.B. Baby Expo, Seniorenmessen, Pet Expo, Festival der Tiere, Martin Rütter, ect.)
- Der WTV hat Schulklassen ins Tierschutzhaus eingeladen und auch sonst für Mitglieder und Interessierte Führungen veranstaltet
- Der WTV bemüht sich seinen Mitgliederkreis zu erweitern und gestaltet monatlich seine Mitgliederzeitschrift „Tierfreund“ und weitere regelmäßige Aussendungen
- Zum Jahresende 2013 verlief unsere zum zweiten Mal gestartete Christkind Aktion hervorragend
- In Zusammenarbeit mit W24 der Wiener Stadtsender und Mega Zoo Brunn am Gebirge wurde das Projekt „Tier sucht Freund“ geboren
- WTV auf Facebook – Auch für den WTV ist es wichtig, alle Informationskanäle zu verwenden und zeitgemäß in sozialen Netzwerken vertreten zu sein. Auf Facebook betreut unser Team vier Seiten
- WTV Flohmarkt – Freiwillige HelferInnen organisierten auch im Jahr 2013 den reibungslosen Ablauf des hauseigenen Flohmarktes
- Betreuungspatenprojekt
- Patenschaft mit Fixübernahme
- Going Home Service

Verantwortliche Personen für Verwendung von Spenden, Spendenwerbung und Datenschutz (2013):

Dr. Madeleine Petrovic

Gabriela Bone-Geyer

Ing. Walter Karger

Toni Hubmann

OR Dr. Hans Frey

OR Dr. Hans Frey

Daniel Lenk

Ing. Walter Karger

Dr. Martin Prohaska

*Regine Jandrisits**Präsidentin*

1. Vizepräsidentin (04/13-07/13)

1. Vizepräsident (03/12-04/13)

2. Vizepräsident (03/12-05/13)

2. Vizepräsident (ab 05/13)

3. Vizepräsident (03/12-05/13)

Finanzreferent (12/12-04/13)

Finanzreferent (ab 05/13)

Geschäftsführer (bis 02/13)

Rechnungswesen

Vertretungsbefugte Personen:

Dr. Madeleine Petrovic	Präsidentin	09.05.2008 - 06.05.2013
<i>Dr. Madeleine Petrovic</i>	<i>Präsidentin</i>	<i>06.05.2013 - 05.05.2018</i>
Walter Karger	1. Vizepräsident	23.03.2012 - 03.04.2013
Walter Karger	Finanzreferent	04.04.2013 - 06.05.2013
<i>Walter Karger</i>	<i>Finanzreferent</i>	<i>06.05.2013 - 05.05.2018</i>
Toni Hubmann	2. Vizepräsident	23.03.2012 - 06.05.2013
<i>Toni Hubmann</i>	<i>Vorstandsmitglied</i>	<i>06.05.2013 - 05.05.2018</i>
OR Dr. Hans Frey	3. Vizepräsident	23.03.2012 - 06.05.2013
<i>OR Dr. Hans Frey</i>	<i>2. Vizepräsident</i>	<i>06.05.2013 - 05.05.2018</i>
Barbara Holecek	Vorstandsmitglied	09.05.2008 - 06.05.2013
<i>Barbara Holecek</i>	<i>Vorstandsmitglied</i>	<i>06.05.2013 - 05.05.2018</i>
Gabriela Bone-Geyer	Vorstandsmitglied	10.10.2012 - 09.04.2013
Gabriela Bone-Geyer	1. Vizepräsidentin	10.04.2013 - 29.07.2013
Romana Stremnitzer	Vorstandsmitglied	10.04.2013 - 06.05.2013
<i>Romana Stremnitzer</i>	<i>Vorstandsmitglied</i>	<i>06.05.2013 - 05.05.2018</i>
Daniel Lenk	Finanzreferent	13.12.2012 - 03.04.2013

B) FINANZBERICHT:

Beim dargestellten Zahlenwerk handelt es sich um eine Gesamtbetrachtung, ein „quasi-konsolidiertes“ Zahlenwerk aus den Ergebnissen des Wiener Tierschutzvereins, der Wiener Tierschutzhaus Betriebsgesellschaft mbH und der Wiener Tierschutzhaus Liegenschaftsgesellschaft mbH.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Ergebnisse der Vorjahre seit Wahl des Vorstands unter Präsidentschaft von Frau Dr. Madeleine Petrovic dargestellt:

a) Einnahmensituation:

	2010	2011	2012	2013
Kostenersatz öffentliche Hand	738	766	857	753
Kostenersatz von Privaten	589	602	628	795
Mitgliedsbeiträge	307	297	276	343
Spenden von Privaten/Firmen	1.695	1.843	1545	1702
Sonstiges/Mieterlöse	84	84	187	108
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	3.413	3.592	3.493	3.701
Verlassenschaften (abzügl.Kosten)	2.584	1.449	1.976	1.006
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	5.997	5.041	5.469	4.707

b) Ausgabensituation:

	2010	2011	2012	2013
Personalaufwand	2.630	2.828	2.825	3.018
Tierschutzaufwand	414	567	622	712
Öffentlichkeitsaufwand	655	464	372	652
Strom/Gas/Heizmaterial	162	251	203	298
Instandhaltungsaufwand inkl.AfA	341	386	444	420
Sonstiges	289	290	539	534
	<u>4.491</u>	<u>4.786</u>	<u>5.005</u>	<u>5.634</u>

c) Zusammenfassung 2013 mit Vorjahresvergleichen:

	2010	2011	2012	2013
Einnahmen ohne Verlassenschaften	3.413	3.592	3.493	3.701
Ausgaben ohne Verlassenschaften	<u>-4.491</u>	<u>-4.786</u>	<u>-5.005</u>	<u>-5.634</u>
	<u>-1.078</u>	<u>-1.194</u>	<u>-1.512</u>	<u>-1.933</u>
Verlassenschaften	2.825	1.738	2.147	1.218
Kosten iZm Verlassenschaften	<u>-241</u>	<u>-289</u>	<u>-171</u>	<u>-212</u>
	<u>2.584</u>	<u>1.449</u>	<u>1.976</u>	<u>1.006</u>
Gesamteinnahmen	6.238	5.330	5.640	4.919
Gesamtausgaben	<u>-4.732</u>	<u>-5.075</u>	<u>-5.176</u>	<u>-5.846</u>
	<u>1.506</u>	<u>255</u>	<u>464</u>	<u>-927</u>

d) Vermögensübersicht quasi-konsolidiert WTV/WTB/WTL

AKTIVA	2013	in%
Anlagevermögen	5.144	57%
Vorräte, Sachwerte aus Verlassenschaften	436	5%
Bankguthaben, Wertpapiere	2.840	32%
Forderungen	570	6%
	<u>8.990</u>	<u>100%</u>
PASSIVA	2013	in%
Eigenkapital	5.304	59%
Rückstellungen	171	2%
Bankverbindlichkeiten	816	9%
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl.Kaution TSH)	2.699	30%
	<u>8.990</u>	<u>100%</u>

Wir freuen uns, dass es auch im Jahr 2013 möglich war, die liquiditätsmäßigen Reserven für die Lösung des Liegenschaftsproblems (s. Punkt Tierschutzhaus) zu erhalten.